

Dampflokomotive E 3/3 Nr. 853 der ehemaligen Jura-Simplonbahn

allgemeine Daten:

Bezeichnung	Nassdampf-Tenderlokomotive
Achsfolge	C
Baujahr	1890 (Kessel 1911)
Erbauer	SLM
Fabriknummer	629
NVR-Nummer	90 85 0008 573-7
Kaufpreis im Herstellungsjahr	28'000.--
frühere Besitzer	JS, SBB, RVT, von Roll
Leistung	300 PS
Höchstgeschwindigkeit	40 km/h
Zustand	Nicht betriebsbereit abgestellt
Stationierung in	Konolfingen DBB

Masse und Gewichte:

Länge über Puffer	7400 mm
Zylinderdurchmesser	340 mm
Kolbenhub	500 mm
Triebraddurchmesser	1010 mm
Achsstand total	2600 mm
Gewicht leer	22 t
Dienstgewicht	27 t
Adhäsionsgewicht	27 t

Kessel:

Heizfläche Feuerbüchse	4,3 m ²
Heizfläche total	49,5 m ²
Rostfläche	0,8 m ²
Siederohre Anzahl	119
Länge	2600 mm
max. Dampfdruck	10 bar

Vorräte:

Wasservorrat	3,0 m ³
Kohlevorrat	0,8 t



Die Lok E 3/3 Nr. 853 gehört zu einer Serie von 4 Lokomotiven die im Jahre 1890 bei der Jura Simplon Bahn in Betrieb genommen worden sind. Es ist ein Nachbau der Loks Nrn. 851 und 852, die 1875 unter den Nummern 201 und 202 von der damaligen Jura-Bern-Luzern Bahn (JBL) beschafft wurden. Auch die Nummern 853 bis 856 sind 1888 noch von dieser Bahngesellschaft bestellt worden, bei ihrer Indienststellung heisst die JBL aber bereits Jura-Simplonbahn (JS).

Es handelt sich um eine Rangier-Tenderlokomotive, wie sie in der damaligen Zeit auch bei der Sihltalbahn (SiTB), der Langenthal-Huttwil-Bahn (LHB) und der Huttwil-Wolhusen-Bahn (HWB) im Einsatz stehen.

1902 geht die JS in den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf. Die Loks der JS werden von den SBB übernommen und Nummer 853 erhält hier die Nummer 8573.

Im Jahre 1911 gelangt die Lok 8573 zusammen mit ihrer Schwester 8575 an die Bahn "Régional du Val de Travers" (RVT) wo sie, nach Ersatz der Kessel, mit den Nummern 7 und 8 in Betrieb genommen werden. Hier werden sie mit Geschwindigkeitsmessern (System Hasler), der Westinghouse-Bremse, sowie der Dampfheizung ausgerüstet. Auf der RVT stehen sie dann während 17 Jahren auch im leichten Streckendienst.

1928 wechseln die beiden Loks erneut den Besitzer, sie kommen als Werklokomotiven Nrn. 10 und 11 zu den von Roll'schen Eisenwerken. Je nach Bedarf werden sie im Werk Gerlafingen oder Klus eingesetzt. Mit ihrem kurzen Achsstand bewähren sie sich auf den engen Kurvenradien der Werksgeleise bestens. Im Jahre 1949 erhalten beide Loks neue Feuerbüchsen, so dass sie noch auf Jahre hinaus einsatzfähig bleiben. Auch bei den von Roll-Werken ist die Zeit nicht aufzuhalten, und bald schon hält für den Rangier- und Werkverkehr die Dieseltraktion Einzug. Für einige Dampfloks bedeutet dies die Verschrottung. Die Loks 10 und 11 sind bis zu Beginn der Siebzigerjahre noch im Werk Gerlafingen fallweise im Betrieb anzutreffen. Im Jahre 1973 werden die Werkloks 10, 11 und 17 verschenkt. Dabei gelangen die Nr. 17 an die Eurovapor (heute VHE), die Lok 11 in die Düby-Stiftung und von dort leihweise an die SBB, und die Lok 10 (E 3/3 853 ex JS) direkt an die Dampfbahn Bern (DBB). Lok 11 wird von den SBB weiter an die DBB ausgeliehen, welche sie von 1973 bis 1983 im Sensetal einsetzt. Lok 10 wird sogleich zerlegt. Die eigentlichen Revisionsarbeiten an dieser Lok beginnen aber erst 1978. 1983 kommt sie dann, unter ihrer ursprünglichen JS-Betriebsnummer 853 bei der DBB wieder in Betrieb.

Aufgrund eines Siederohrschadens und mangelnder Einsatzmöglichkeiten ist sie im Moment nicht betriebsfähig und abgestellt.